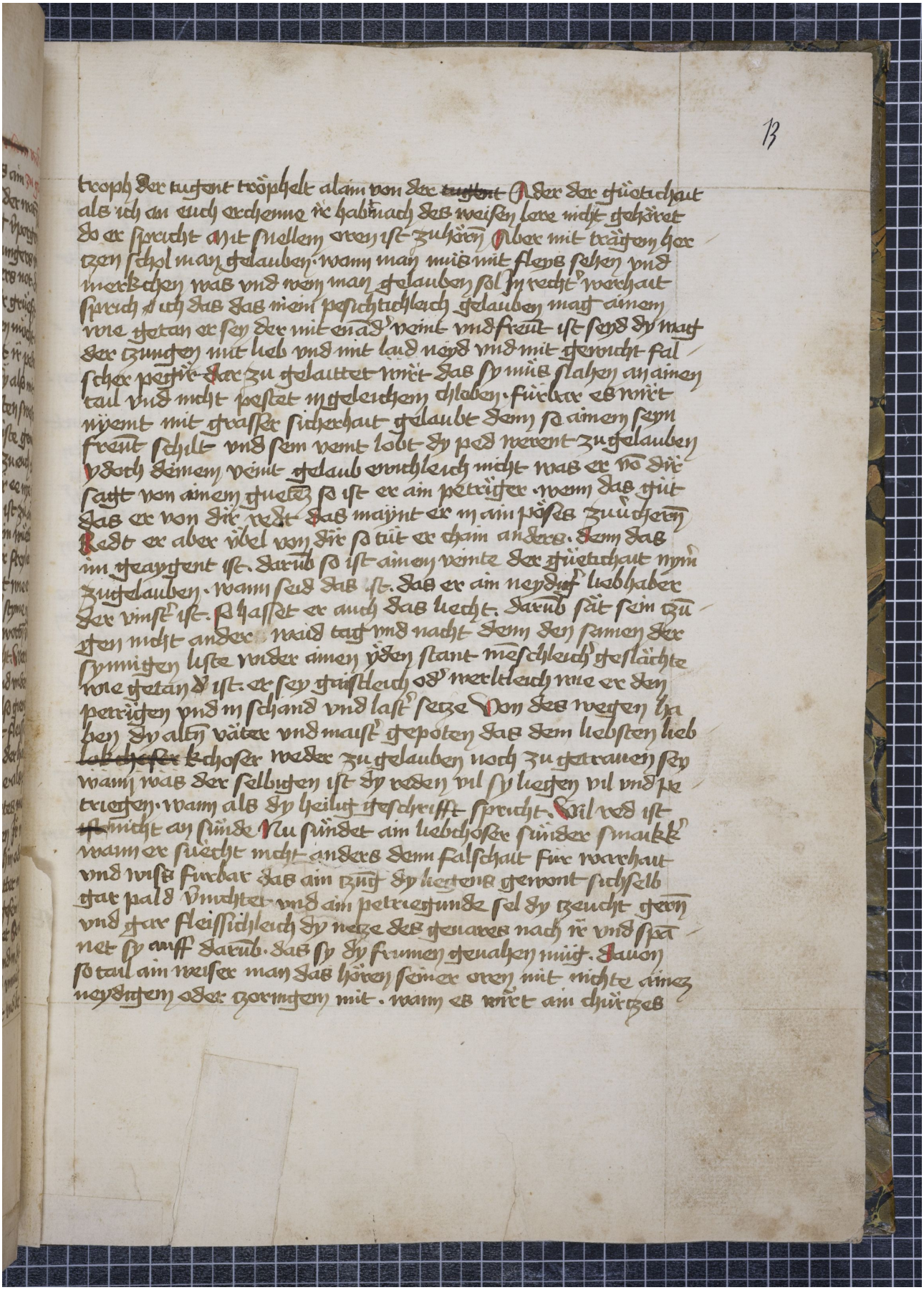
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



13

troph der tugent tröphelt alain von der ~~tugent~~ Oder der gütichait
als ich an euch erchenne ir habt nach des weisen lere nicht gehöret
do er spricht Mit snellen oren ist zuhören Aber mit träwen her
zen schol man gelauben. wann man muz mit flens sehen vnd
merkchen was vnd wen man gelauben sol In recht warhait
spricht ich das das nien peschtichleich gelauben mag ainen
wie getan er sey der mit enad veint vnd freut ist sey dy mag
der zungen mit lieb vnd mit laid nayd vnd mit gewicht fal
scher pesir der zu gelautter wirt das sy müz stahen an ainen
tail vnd mcht pestet in gleichen chlaben. Fürbar es wirt
niwent mit grasser sicherhait gelaube dem so ainen sein
freut schult vnd sein veint lobt dy pes werent zu gelauben
Vdorch deinen veint gelaub erwichleich nicht was er wo dir
sagt von ainen gueten so ist er ain petrüger. wann das gut
das er von dir redt das maint er in ain pösses zuuchten
Redt er aber übel von dir so tüt er dain anders. dem das
im gewaltent ist. darub so ist ainen veinte der gütichait nym
zugelauben. wann sud das ist. das er ain neydig liebhaber
der vinst ist. so hasset er auch das lecht. darub sät sein zu
chen nicht anders waid taug vnd nacht dem den samen der
synnigen liste vnder ainen yden stant meschleich geslächte
wie getan er ist. er sey geistleich od werlteich wie er den
petrüchen vnd in schand vnd last setze Von des wegen ha
ben dy alten väter vnd maist gepoten das dem liebsten lieb
~~lebchoser~~ lebchoser weder zu gelauben noch zu getrauen sey
wann was der selbigen ist dy reden vil sy liegen vil vnd pe
triegen. wann als dy heilig geschrifft spricht. Wil red ist
~~ist~~ nicht an sünde Nu sündet ain liebchoser sünder smakk
wann er suecht mcht anders dem falschait fur warhait
vnd wist furbar das ain zuig dy liegens gewont sichselb
gar pald vnwichter vnd ain petriegunde sel dy zeucht gern
vnd gar fleissichleich dy netze des genaides nach ir vnd spa
net sy auff darub. das sy dy frumen genaigen müg. Dauen
so tail ain weiser man das hören seiner oren nit nichte ainez
neydigen oder zorniger mit. wann es wirt ain chürtzes